

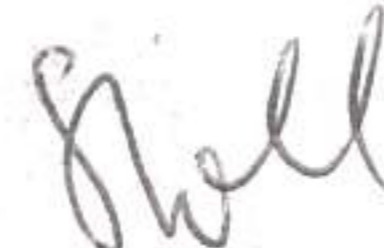
An
Standortältesten
des Standortes Delmenhorst
Feldwebel-Lilienthal-Kaserne
2870 Delmenhorst

Betr.: Entwicklung der Delmenhorster Garnison im Jahre 1980
Vorg.: StOÄ Delmenhorst - Az 12 vom 06.04.1981
Anl.: -9-

1980:

- 29.01. besuchte CDU-Bundestagsabgeordneter Dr. Ing. Martin Oldenstädt, Mitglied des Verteidigungsausschusses des Deutschen Bundestages während einer Informationsreise den Lagerbereich der 3./NschBtl 11 (Anl. 1);
- 08.03. erhält HptFw Wilfried Schwitters, 3./NschBtl 11, aus der Hand des BtlKdr die verliehene Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland (2);
- 08.-18.04. Schießaufenthalt EHRA-LESSIEN;
- 06.05. Rekruten-Vereidigung im WESER-Stadion Bremen; OTL Bergschmidt und Familie wurden von Demonstranten mit Farbbeuteln beworfen (3);
- 09.-11.05. MobÜbung "STROHPRESSE" 4./NschBtl 11-GerEinh- mit 170 Mannschaften, 50 Unteroffizieren u. 3 Offizieren (4);
- 07.06. 23. Geschwadertreffen des Traditionsverbandes "Kampfgeschwader Boelcke" in Feldwebel-Lilienthal-Kaserne (5);
- 01.-26.09. Major Eng Kui Lim und Hptm Hong Kow Tai (Singapur) zur Nsch-Ausbildung im Btl;
- 01.10. Beginn Heeresstruktur 4 - Umgliederung der Zentralen Rekruten-ausbildung bei der 1./NschBtl 11; Neuaufstellung NschAusbKp 7/11 und NschAusbKp 15/I (6);
- 18.10. Oktoberfest mit zivilen Gästen erbrachte 2.205,- DM zugunsten des Soldatenhilfswerkes.

Im Auftrag



(Stoll)

Lt und S1-Offz

Zum zweiten Mal Pokal gewonnen

Rekrutenmannschaft erfolgreich im Hallenhandball



DELMENHORST. Auf den Schultern ihrer Kameraden wurden die Handballer der Zentralen Rekrutenausbildung vom Spielfeld getragen. Erst im letzten Spiel wurde das Hallenhandballturnier 1980 des Nachschubbataillon 11 entschieden.

Die Rekrutenmannschaft, die von Stabsunteroffizier Lenz betreut wurde, mußte das Spiel gegen das Team der 1. Kompanie mit 15 Toren Vorsprung gewinnen, um die 2. Kompanie vom ersten Platz zu verdrängen. Tatsächlich gelang es den Rekruten, die gerade die Grundausbildung durchlaufen, mit zahlreichen Tempogegenstößen einen 32:13 Sieg zu erzielen.

Den 3. Platz belegte die 3. Kompanie, die den beiden besten Mannschaften nur knapp unterlag. Zum Abschluß des Turniers wurde der Wanderpokal unter dem Beifall der zahlreichen Zuschauer durch Bataillonskommandeur Oberstleutnant Bergschmidt überreicht. Als bisher einzige Mannschaft hat die Zentrale Rekrutenausbildung damit den Pokal zum zweiten Mal errungen. Unser Foto zeigt die siegreiche Mannschaft.

Verdienstmedaille verliehen

Hauptfeldwebel Schwitters hat sich als Zugführer hervorgetan

Delmenhorst (how). Der 36 Jahre alte Hauptfeldwebel Wilfried Schwitters ist gestern in der Feldwebel-Lilienthal-Kaserne mit der Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet worden. Schwitters, der in Ganderkesee-Heide wohnt, begann seine Bundeswehrlaufbahn am 1. Juli 1964 und ist seit sechs Jahren Zugführer im Nachschubbataillon 11.

In der Begründung für die Auszeichnung werden der persönliche Einsatz und die qualifizierte Mitarbeit des Hauptfeldwebels gerühmt. Damit habe Schwitters bei den Neuorganisationsplanungen für den Lagerbereich sowie bei der Umstellung der Versorgungsverfahren auf das Materialkontrollzentrum Truppe die Voraussetzung für die hohe Einsatzbereitschaft der Kompanie geschaffen. Besondere Erwähnung finden auch die erfolgreichen Bemühungen des Hauptfeldwebels, die Motivation der Soldaten in seinem Zug zu verbessern, was sich in guten Leistungen und positiver Einstellung zu Bundeswehr und Auftrag äußere.

Die Medaille wurde gestern von Oberstleutnant Claus-Dietrich Bergschmidt, dem Kommandeur des Nachschubbataillons, übergeben. Nach Bergschmidts Ausführungen liegen die

Leistungen des Hauptfeldwebels und Zugführers erheblich über dem Durchschnitt. Als Vorgesetzter und auch als Vertrauensmann der Unteroffiziere besitze Schwitters hohes Ansehen.

Delmenhorst (gw). Den Bau eines weiteren Altenpflegeheims fordert die SPD-Stadtratsfraktion. Mindestens 100 Plätze müßten in wenigen Jahren zusätzlich geschaffen werden. Die Kosten für dieses Vorhaben bezifferte SPD-Ratsmitglied Harald Groth auf zwölf Millionen Mark. Zuschüsse des Landes und von anderer Seite sind darin nicht berücksichtigt. Nach Meinung der SDP sollte ein freier Träger der Sozialarbeit diese Einrichtung schaffen und später tragen.

Die SPD erhebt ihre Forderung nach einem Pflegeheim unter Berufung auf den von einem Kölner Institut entworfenen Altenhilfeplan für die Stadt Delmenhorst. Die SPD habe, so



Aus den Händen von Oberstleutnant Claus-Dietrich Bergschmidt (links) hat Wilfried Schwitters gestern die Verdienstmedaille empfangen. (how) fo/el

07.03.80



Verdienstmedaille für Hauptfeldwebel Schwitters

Auch förmliche Anerkennungen erhalten

DELMENHORST. Der Kommandeur des Nachschubbataillons 11, Oberstleutnant Bergschmidt, überreichte gestern in der Feldwebel-Lilienthal-Kaserne in Adelheide Hauptfeldwebel Wilfried Schwitters (rechts) die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Der 36 Jahre alte Hauptfeldwebel ist seit sechs Jahren Führer des Lagerzuges NVG/EVG in der 3. Kompanie/Nachschubbataillon 11.

Während dieser Zeit erhielt er zwei förmliche Anerkennungen wegen vorbildlicher Pflichterfüllung. Durch seinen über die tägliche Dienstzeit hinausgehenden persönlichen Einsatz, seine qualifizierte Mitarbeit an Reorganisationsplänen sowie bei der Umstellung der Versorgungsverfahren auf das Materialkontrollzentrum Truppe schuf Hauptfeldwebel Schwitters mit die Voraussetzung für die hohe Einsatzbereitschaft der Kompanie. Als Vertrauensmann der Unteroffiziere gelang es ihm, guten Einfluß vor allem auf die jüngeren Unteroffiziere auszuüben, was den Zusammenhalt des Unteroffizierskorps förderte und sich positiv auf die Leistungsbereitschaft der gesamten Kompanie auswirkte.

Mob Übung 09. - 11.05.80

„STROHPRESSE“



Reservisten üben den Alarmfall

Delmenhorst (gs). Mehr als 200 Reservisten aus dem Raum Delmenhorst und der näheren Umgebung tauschten am gestrigen Freitag ihr Zivil mit dem Kampfanzug der Bundeswehr, um in der 4. Kompanie des Nachschubbataillons 11 in Adelheide und dann im Raum Vechta an einer Versorgungsübung teilzunehmen. Hier im Bild geht es sogleich mit Schutzmaske in den Testraum, um auch die Schutzausrüstung in Ordnung zu wissen. Die Führung dieser Kompanie liegt bei dem Hauptmann der Reserve Joachim Hubbert aus Leeste, im Zivilberuf Masseur und medizinischer Bademeister. Am kommenden Dienstag kehren die Reservisten dann wieder in ihren zivilen Alltag zurück. fo/el

Geschwadertreffen in Adelheide

Ein Wiedersehen auf dem ehemaligen Fliegerhorst

Delmenhorst (düm/gs). Anlässlich des 23. Geschwadertreffens des Traditionsverbandes „Kampfgeschwader Boelcke“ in der Feldwebel-Lilienthal-Kaserne verwies in seiner Begrüßungsansprache der Kasernenkommandant, Oberstleutnant Bergschmidt, auf das Zusammengehörigkeitsgefühl dieser ehemaligen Soldaten, das geprägt sei von jenem Geist, der einst diesem Geschwader geherrscht habe und über fast ein halbes Jahrhundert bis zum heutigen Tage erhalten geblieben sei. Ein solcher Geist beruhe auf gemeinsamen Wertvorstellungen, die in der Bereitschaft zum Dienen, in treuer Pflichterfüllung, tapferem Handeln und im Einstehen füreinander ihren sichtbaren Ausdruck gefunden hätten. Das, so betonte Oberstleutnant Bergschmidt, was die heute gültige Vorschrift (in der Bundeswehr) über die Kameradschaft sage, beruhe auf Erfahrung und werde den jüngeren Soldaten hier und heute durch dieses Geschwadertreffen deutlich gemacht.

Die Geschichte der Jagdstaffel Boelcke begann im Ersten Weltkrieg, als 1916 die 6. Staffel der deutschen Heeresfliegertruppe nach dem tragischen Absturz des Hauptmann Oswald Boelcke seinen Namen erhielt. Im Jahre 1935 erfolgte die Umbenennung in „Kampfgeschwader Boelcke“, dessen Namensgebung seit 1961 vom Jagobeschwader 31 „Boelcke“ übernommen wurde.

Der Traditionsverband „Kampfgeschwader Boelcke“ versammelt alljährlich seine Mitglieder auf einem seiner ehemaligen Flieger-

horste, diesmal hier in Adelheide. An dem Treffen nahm auch eine Delegation des Jagobeschwaders 31 „Boelcke“ unter der Führung seines Kommodore, Oberst Gert Overhoff, teil. Die Treffen des Traditionsverbandes dienen vor allem dem Gedenken an die Gefallenen, der Verbundenheit zur Bundeswehr, der Vertiefung der kameradschaftlichen und freundschaftlichen Bindungen sowie der gegenseitigen Hilfeleistung. Alle Treffen sind ohne politische Tendenz, unterstreicht der Verbandsvorsitzende, Oberst (im Generalstab) a. D. Rudolf Müller.



Einen Feldgottesdienst hielt der Delmenhorster Militärfarrer Jobst Schütte anlässlich des Geschwadertreffens in der Feldwebel-Lilienthal-Kaserne ab. (fr) fo/dip

31.07.80

Landser aus Afrika bei der Bundeswehr

In Adelheide Ausbildung im Nachschub



DELMENHORST. Im Rahmen der Ausbildungshilfe, die die Bundesrepublik zahlreichen Ländern gewährt, werden zur Zeit zwei Soldaten aus Schwarz-Afrika beim Nachschubbataillon 11 in Adelheide ausgebildet. Der Gefreite Nobila Dakouré aus Obervolta und der Obergefreite Doulaye Ballo aus Mali durchlaufen die Ausbildung zum Nachschubunteroffizier und werden dabei an denselben Arbeitsplätzen eingesetzt wie ihre deutschen Kameraden.

22.10.80

Erlös für das Soldatenhilfswerk

DELMENHORST. Über 200 Besucher waren am vergangenen Sonnabend zu dem Oktoberfest des Nachschubbataillons 11 der Lilienthalkaserne gekommen. Bei einer Tombola wurde als erster Preis eine vier-tägige Flugreise nach London vergeben. Der Erlös aus der Tombola und von dem Verkauf an selbstgebauten Schaustellerständen betrug insgesamt 2205 Mark und ist für das Soldatenhilfswerk bestimmt.

03.10.1980

Nachschubbataillon 11 mit neuen Kompanien

DELMENHORST. Im Rahmen eines Bataillonsappells des Nachschubbataillons 11 werden heute in der Adelheider Feldwebel-Lilienthal-Kaserne zwei neue Ausbildungskompanien in offizieller Form in das Bataillon aufgenommen. Bisher wurde die Rekrutenausbildung des Bataillons zentral durchgeführt.

In einer der neuen Kompanien werden rund 200 Rekruten pro Quartal ausgebildet, die

Nachschubbuchführer, Kraftfahrer, Gerätewarte und Feldköche werden sollen.

Die andere Ausbildungskompanie, die in der Caspari-Kaserne stationiert wird und die im Rahmen des neuen Heeresstruktur-Modells aufgestellt wurde, wird Betriebsstoff- und Munitionswarte sowie Material-Buchhalter ausbilden. In ihr werden in jedem Quartal etwa 170 Rekruten Dienst tun.

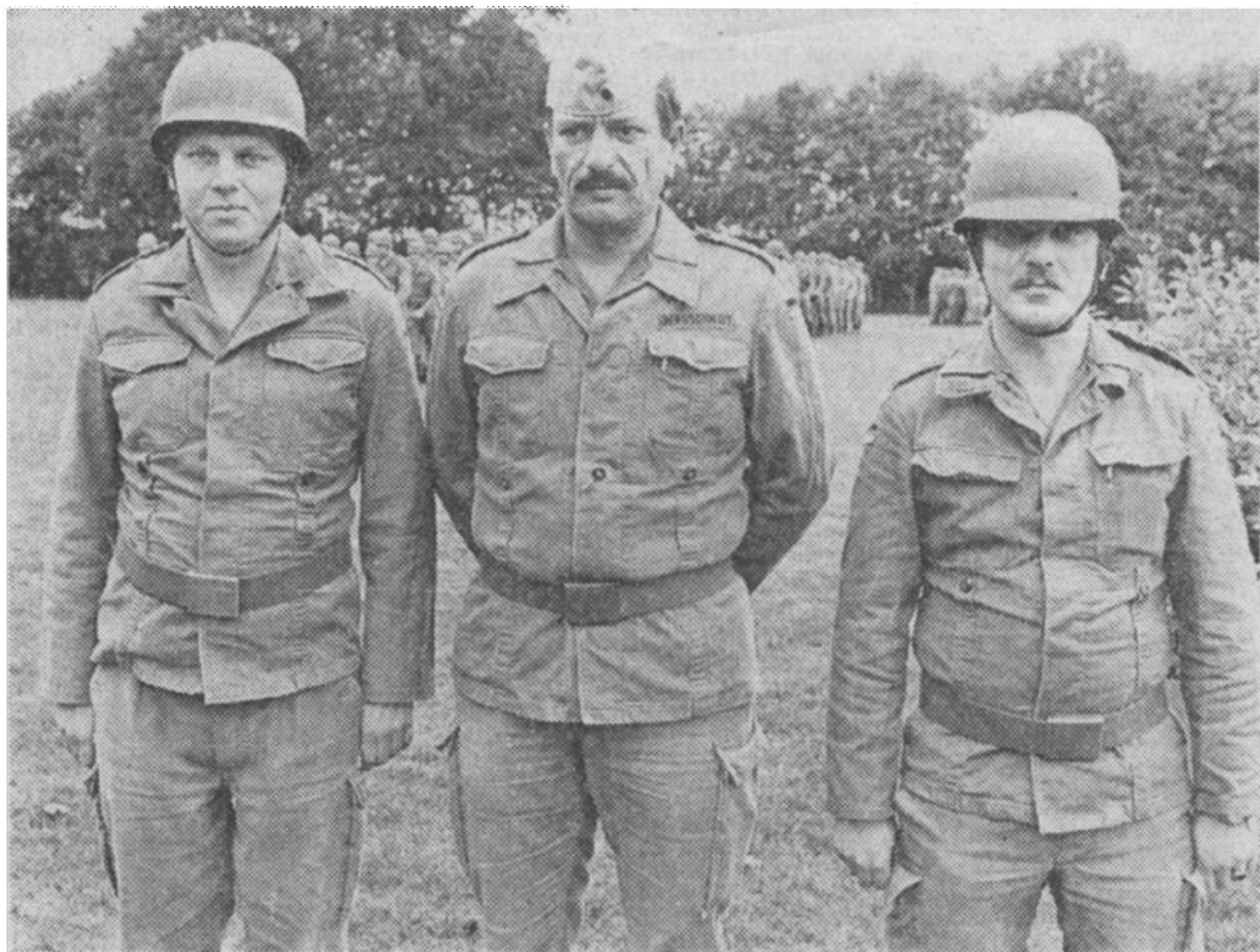
Zwei neue Ausbildungskompanien

Im Rahmen des neuen Heeresstrukturmodells aufgestellt

Delmenhorst (fr). Im Rahmen eines Appells des Nachschubbataillons 11 in der Feldwebel-Lilienthal-Kaserne wurden gestern in offizieller Form zwei neue Ausbildungskompanien in das Bataillon aufgenommen. Bisher wurde die Rekrutenausbildung im Nachschubbataillon 11 in der Zentralen Rekrutenausbildung durchgeführt, deren Ausbilder aus verschiedenen Einheiten stammten. Seit dem 1. Oktober besteht nun die Nachschubausbildungskompanie 7/11. In dieser Kompanie werden Nachschubbuchführer, Kraftfahrer, Gerätewarte und Feldköche ausgebildet. Die Zahl der auszubildenden Rekruten wird voraussichtlich etwa 200 pro Quartal betragen. Chef der neu aufgestellten Einheit ist Hauptmann Holger Mertens, der bereits auf eine Staffelführertätigkeit im Nachschubbataillon zurückblicken kann und beim Panzergrenadierbataillon 312

in Adelheide ein Quartal eine Rekrutenkompanie geführt hat.

Zusätzlich wird dem Nachschubbataillon 11 die Nachschubausbildungskompanie 15/1 in der Caspari-Kaserne unterstellt. Diese Kompanie, die, wie die Ausbildungskompanie 7/11 am 1. Oktober im Rahmen des neuen Heeresstrukturmodells 4 neu aufgestellt wurde, wird Betriebsstoff- und Munitionswarte sowie Materialbuchhalter ausbilden. In jedem Quartal werden es etwa 170 Rekruten sein. Chef der Kompanie wird Hauptmann Peter Heinken, der bisher die vierte Kompanie im Nachschubbataillon Sonderwaffen 120 geführt hat. Der Bataillonskommandeur des Nachschubbataillon 11, Oberstleutnant Klaus-Dietrich Bergschmidt, wünschte den beiden Kompanien bei der Ausbildung der neueinberufenen Soldaten viel Erfolg.



In Anwesenheit des Kommandeurs des Nachschubbataillons 11, Oberstleutnant Klaus-Dieter Bergschmidt (Mitte), übernahmen Hauptmann Holger Mertens (links) und Hauptmann Peter Heinken (rechts) die neuen Nachschubausbildungskompanien. (eb) fo/el

1981

25 Jahre

Nachschubbataillon 11

05.06.81

I. Bundeswehr-Korps wird 25 Jahre alt

Mit sechs Bataillonen in Adelheide

Delmenhorst. Das I. Korps der Bundeswehr mit seinen über 100 000 Soldaten im nordwestdeutschen Raum wird Anfang Juli 25 Jahre alt. Älteste Delmenhorster Einheit dieses Heeresverbandes ist das Nachschubbataillon 11, dessen Vorläufer Mitte Juli 1956 aufgestellt wurde und mit einer Instandsetzungskompanie wenige Monate später seinen Einzug in die Adelheider Boelcke-Kaserne hielt, die inzwischen in Feldwebel-Lilienthal-Kaserne umbenannt wurde.

Inzwischen gehören sechs in Delmenhorst stationierte Bataillone des Heeres dem I. Korps an. Zum größten Teil im Verband der 11. Panzergrenadierdivision, dann aber auch als direkt dem Kommandierenden General in Münster unterstellte Korpstruppen.

Eines dieser Bataillone, das in der Barbara-Kaserne am Rande

der Großen Höhe stationierte Raketenartilleriebataillon 112, feiert im festlichen Rahmen am 12. und 13. Juni sein 20jähriges Bestehen. Vorgesehen sind unter anderem ein Bataillonsappell mit einem feierlichen Gelöbnis neuer Rekruten, eine Waffenschau auf der Großen Höhe, Programme in den Batterien und ein Empfang im Offiziersheim.

Jubiläumsball aus Anlaß des 25jährigen Bestehens

Nachschubbataillon 11 tanzt im Offiziersheim

Delmenhorst. Das Nachschubbataillon 11 der Feldwebel-Lilienthal-Kaserne kann auf sein 25jähriges Bestehen zurückblicken. Dies ist der Anlaß für den großen Jubiläumsball des Bataillons am Freitag, 12. Juni, im Offiziersheim der Kaserne.

Zahlreiche zivile Gäste und ehemalige Angehörige des Bataillons werden zu diesem Festball erwartet.

Das Bataillon wurde im Juli 1956 als Quartiermeisterbataillon 3 in Kiel aufgestellt. Über Neumünster kam es im April 1958 nach Delmenhorst, erhielt ein Jahr später die Bezeichnung Versorgungsbataillon 316 und zog im März 1967 in den neu errichteten technischen Bereich der Lilienthal-Kaserne.

Im Rahmen von Umgliederungen wurde es 1973 in Versorgungsbataillon 11 und im November 1975 in Nachschubbataillon 11 umbenannt. Seit Oktober letzten Jahres gehören dem Nachschubbataillon 11 auch zwei Ausbildungskompanien an, die Nachschubausbildungskompanie 7/11 in Adelheide und die Nachschubausbildungskompanie 15/1 in der Caspari-Kaserne.

12.06.81

Vom Feldkoch bis zum Kraftfahrer

Nachschubbataillon 11 feierte sein 25jähriges Bestehen

Delmenhorst (fr). Das Offizierskorps des Nachschubbataillons 11 veranstaltete am vergangenen Freitag, 12. Juni, einen Ball im Offiziersheim der Feldwebel-Lilienthal-Kaserne. Der Ball, an dem zahlreiche zivile Gäste und ehemalige Angehörige des Bataillons teilnahmen, stand im Zeichen des 25jährigen Bestehens des Verbandes. Eine Chronik, die im Offiziersheim ausgestellt wurde, veranschaulichte mit Erinnerungsstücken und Zeitungsausschnitten die Entwicklung des Bataillons.

Im Juli 1956 wurde bei Kiel das Quartiermeisterbataillon 3 aufgestellt, das über Neumünster im April 1958 nach Delmenhorst in die Caspari-Kaserne verlegt wurde. Die zwei Soldaten mit der längsten Zugehörigkeit zum Bataillon, der Hauptfeldwebel Arthur Appedorn und der Hauptfeldwebel Gerhard Pätzold, waren 1958 bereits an der Übernahme der Gebäude in der Caspari-Kaserne beteiligt, die zuvor von englischen Soldaten belegt war.

Im Rahmen einer Umgliederung wurde das Bataillon 1959 in Versorgungsbataillon 316 umbenannt. 1963/64 verlegte das Bataillon in die Boelcke-Kaserne in Adelheide, die später in Feldwebel-Lilienthal-Kaserne umbenannt wurde. Erst 1967 konnte dort der neu errichtete technische Bereich übernommen werden. Das Versorgungsbataillon 316 wurde 1973 in das Versorgungsbataillon 11 und 1975 in das Nachschubbataillon 11 umgegliedert. Die ständige Anpassung an neue Aufgaben wurde 1980 fortgesetzt, als zwei Ausbildungskompanien neu aufgestellt wurden.

In den beiden Ausbildungskompanien werden heute pro Quartal 400 Rekruten vom Feldkoch über den Nachschubsoldaten bis zum Kraftfahrer ausgebildet. Die Ausbildungstätigkeit bekommen besonders die Autofahrer in Delmenhorst zu spüren, wenn die jungen Soldaten auf den Fahrerschullastkraftwagen ihre Fahrkünste erproben.

Das Nachschubbataillon 11, das heute durch den Bataillonskommandeur Oberstleutnant Klaus-Dietrich Bergschmidt geführt wird, ist im Verteidigungsfall für die Versorgung der 11. Panzergrenadierdivision, die im Raum Oldenburg/Bremen stationiert ist, mit Mengenverbrauchsgütern, wie Betriebsstoff, Munition und Verpflegung sowie Einzel- und Nichtverbrauchsgüter vom Motor bis zur Schraube zuständig.

Ihre Nachschubkompanien verfügen über Lager mit bis zu 20 000 Versorgungsartikeln, was mit dem Sortiment eines Kaufhauses vergleichbar ist. Allein die 3. Kompanie liefert

pro Jahr etwa 130 Millionen Versorgungsgüter aus. Der dabei auftretende Arbeitsaufwand in der Buchhaltung kann heute nicht mehr mit der Hand erfolgen, sondern wird durch den Einsatz der elektronischen Datenverarbeitung erleichtert.

Wie andere Verbände war auch das Nachschubbataillon 11 mit seinem Gerät und seinen Soldaten stets bereit, bei Naturkatastrophen die zivilen Behörden zu unterstützen. So war das Bataillon 1962 bei der Sturmflutkatastrophe, 1972 bei der Beseitigung von Sturmschäden und 1979 während der Schneekatastrophe an den Hilfeleistungen für die Zivilbevölkerung beteiligt.

Das Warenlager der Kaserne

Nachschubbataillon 11 feierte sein 25jähriges Bestehen

ric Delmenhorst. Auf sein 25jähriges Bestehen kann das in Adelheide stationierte Nachschubbataillon 11 zurückblicken, dessen Offizierskorps am vergangenen Freitag einen großen Jubiläumsball veranstaltete. In den Räumen des Offiziersheim der Feldwebel-Lilienthal-Kaserne feierten zahlreiche zivile Gäste mit jetzigen und ehemaligen Bataillonsangehörigen.

Eine Chronik, die im Offiziersheim ausgestellt wurde, veranschaulichte mit Erinnerungstücken und Zeitungsausschnitten die Entwicklung des Bataillons.

Im Juli 1956 in Kiel aufgestellt, wurde die Einheit, damals noch als Quartiermeisterbataillon bezeichnet, über Neumünster im April 1958 nach Delmenhorst in die Kaspari-Kaserne verlegt. Im Jahre 1963/64 kam das Bataillon nach Adelheide und erhielt 1980 zwei Ausbildungskompanien.

Das Nachschubbataillon 11,

das heute durch Oberstleutnant Klaus-Dietrich Bergschmidt geführt wird, ist im Verteidigungsfall für die Versorgung der 11. Panzergrenadierdivision zuständig, die im Raume Oldenburg/Bremen stationiert ist.

Die Kompanien des Bataillons verfügen über Lager, die nahezu 20000 Versorgungsartikel umfassen, was mit dem Sortiment eines Kaufhauses vergleichbar ist. Von Mengenverbrauchsgütern, wie Treibstoff, Munition und Verpflegung sowie Einzel- und Nichtverbrauchsgütern, ist

vom Motor bis zur kleinsten Schraube alles vorhanden.

Der in der Buchhaltung der Einheit auftretende Arbeitsaufwand kann heutzutage per Hand nicht mehr erfolgen; elektronische Datenverarbeitung leistet Hilfestellung.

Wie andere Verbände, war auch das Nachschubbataillon 11 mit seinem Gerät und seinen Soldaten stets bereit, bei Naturkatastrophen die zivilen Behörden zu unterstützen. So war das Bataillon 1962 bei der Sturmflutkatastrophe, 1972 bei der Beseitigung von Sturmschäden und 1979 während der Schneekatastrophe an den Hilfeleistungen für die Zivilbevölkerung beteiligt.



Oberstadtdirektor Dr. Franz Cromme, dritter von links, überreicht hier dem Kommandeur des Nachschubbataillons 11, Oberstleutnant Klaus-Dietrich Bergschmidt, ein Erinnerungsgeschenk namens der Stadt. Ganz links im Bild sowie auch rechts die beiden Hauptfeldwebel Arthur Appedorn und Gerhard Pätzold mit der längsten Zugehörigkeit zum Bataillon. Sie waren bereits 1958 an der Übernahme der Gebäude in der Caspari-Kaserne beteiligt, die zuvor von britischen Soldaten belegt war. (eb) fo/el









25.09.81

Rekruten legten Gelöbnis ab

Feierliche Zeremonie in der Feldwebel-Lilienthal-Kaserne

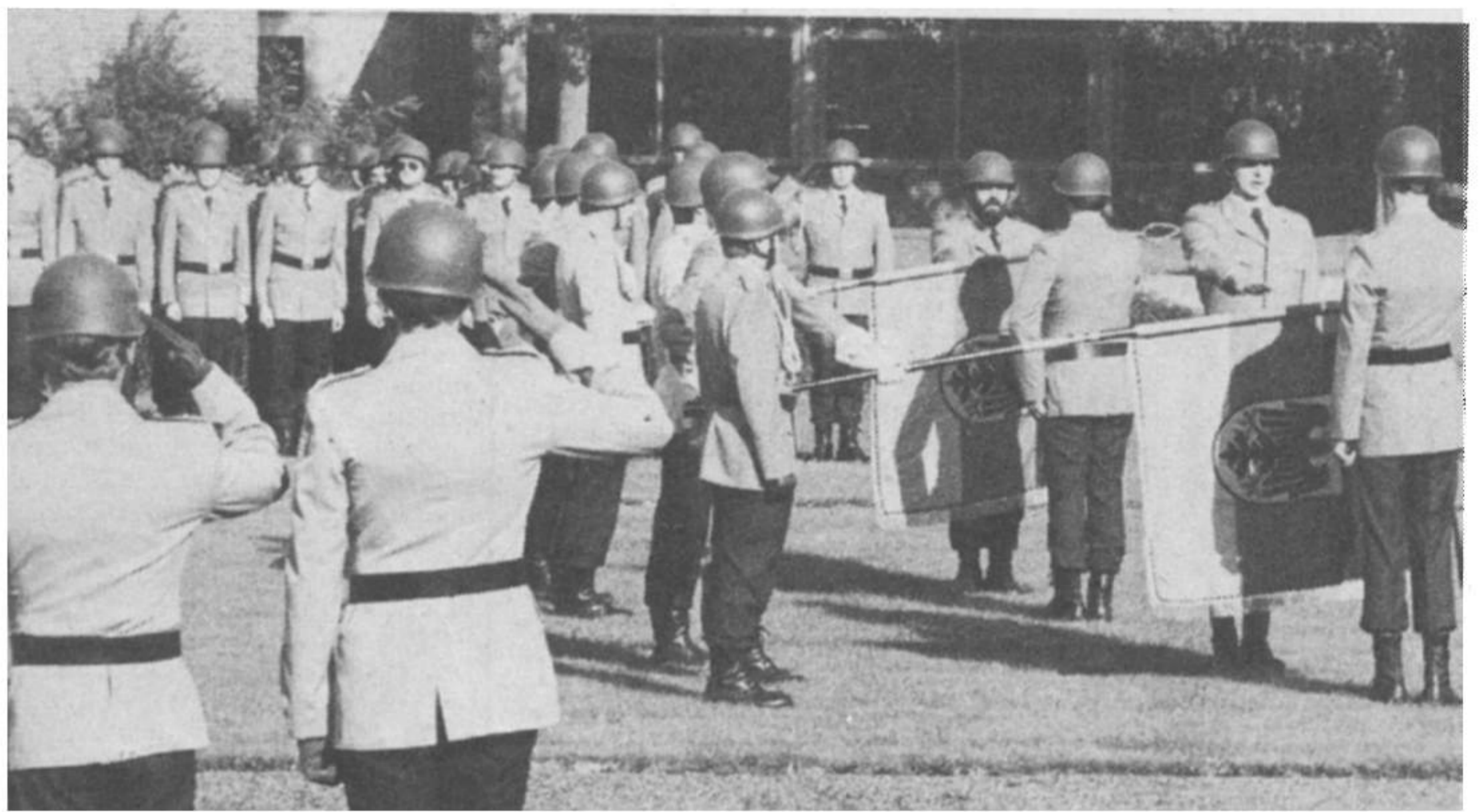
Delmenhorst (die). Mit feierlichem militärischem Zeremoniell gaben am Donnerstag die Wehrpflichtigen dreier Ausbildungskompanien in der Feldwebel-Lilienthal-Kaserne ihr Gelöbnis ab, mit dem sie sich zu ihren Pflichten gegenüber Staat, Grund- und Soldatengesetz bekannten. Im Beisein von Angehörigen, Vorgesetzten und Kameraden sprachen die Rekruten der Nachschubausbildungskompanien 7/11 und 15/1 und des Grundausbildungszuges des Raketenartilleriebataillons 112 die Worte der Gelöbnisformel nach: „Ich gelobe, der Bundesrepublik Deutschland treu zu dienen und das Recht und die Freiheit des deutschen Volkes tapfer zu verteidigen.“

Wie der Kommandeur des ebenfalls angeetretenen Nachschubbataillons 11, das auf sein 25jähriges Bestehen zurückblicken kann, Oberstleutnant Klaus Dietrich Bergschmidt, in seiner Ansprache feststellte, sei es mit dem bloßen Nachsprechen dieser Formel nicht getan.

Wer die Rechte dieses Staates in Anspruch nehme, müsse auch bereit sein, Pflichten zu übernehmen, um die Werte, die die Lebensgrundlage darstellen, zu schützen: Eines der Opfer, die dafür gebracht werden müssten, sei die Wehrpflicht. Wenn sie sich heute zu diesen Pflichten bekennen würden, so sei das keine bloße Formalität, sondern das Kundtun

der Bereitschaft, Mitverantwortung zum „Wohle des Vaterlandes“ zu tragen.

In den Ruhestand verabschiedet wurde im Rahmen des Bataillonsappells Kasernenfeldwebel Ernst Jahnz, der nach über dreißigjähriger Dienstzeit eine Dankurkunde erhielt.



Der gestrige Bataillonsappell des Nachschubbataillons 11, stationiert in Adelheide, hatte mehrere Gründe. Zwei davon: das feierliche Gelöbnis der Rekruten der Nachschubausbildungskompanien 7/11, 15/1 und des Grundausbildungszuges des Raketenartilleriebataillons 112 und das 25jährige Bestehen des Nachschubbataillons 11. Oberstleutnant Klaus Bergschmidt gab in seiner Ansprache einen Überblick über die Entwicklung der Einheit seit 1956. – 38 Bewohner des Hildegard-Stiftes wohnten unter Begleitung des Geschäftsführers des Caritas-Verbandes, Erwin Pelka, dem Gelöbnis bei.



Mit Ablauf des Monats tritt der Kasernenfeldwebel der Feldwebel-Lilienthal-Kaserne, Hauptfeldwebel Ernst Jahnz (Foto links), nach über 30jähriger Tätigkeit beim Bundesgrenzschutz und in der Bundeswehr in den Ruhestand. Gestern wurde er während eines Bataillonsappells des Nachschubbataillons 11 von Oberstleutnant Klaus Bergschmidt (rechts) feierlich verabschiedet.

24.10.81

Kleine Peepshow mit Meerschweinchen

Delmenhorst (gw). Eine bombige Stimmung herrschte auf dem Oktoberfest des Nachschubbataillons 11 in Adelheide. Im Offiziersheim der Feldwebel-Lilienthal-Kaserne wurde zu den Klängen einer Musikband getanzt. Draußen hatten die Kompanien eine Schießbude und andere Stände selbst errichtet, so daß man schon fast dem Bremer Freimarkt Konkurrenz machte. Im Mittelpunkt stand eine Peepshow, bei der die Neugierigen freilich nur den Anblick eines Meerschweinchens genießen durften. Eine Tombola rundete das Fest ab, das zum viertenmal hintereinander veranstaltet wurde. Der Reinerlös von 1500 Mark wird dem Soldatenhilfswerk gespendet.

Oktoberfest in Adelheide

Delmenhorst. Einen überaus bunten Abend verlebte das in Adelheide stationierte Nachschubbataillon 11 im Offiziersheim der Feldwebel-Lilienthal-Kaserne. „Oktoberfest“ hieß das Motto des Abends, zu dem 200 Gäste gekommen waren. Eine Tombola, eine Schießbude, von den Kompanien erstellte Jahrmarktsstände und die musikalische Begleitung der „Tramps“ sorgten für die richtige Stimmung. Knüller war eine Peep-Show, in der allerdings nur ein Meerschweinchen „peepte“.

Der Reinerlös der Veranstaltung in Höhe von etwa 1500 Mark wird dem Soldatenhilfswerk zur Verfügung gestellt.

27.11.81

Soldaten besuchten Senioren

Bundeswehr und Hildegard-Stift streben weitere Kontakte an



Delmenhorst. Zu einem Gespräch mit Heimbewohnern der Pflegestation und des Altenwohnbereiches trafen sich Soldaten der Nachschubausbildungskompanie 7/11 unter Hauptfeldwebel Schindel im Altenheim Hildegard-Stift in Groß Ippener. Dieser Begegnung war eine Einladung der Bundeswehr zur Teilnahme an einem feierlichen Gelöbnis vorausgegangen.

Im Mittelpunkt des Gespräches standen Fragen und Informationen über alle interessierenden Belange. So informierten sich insbesondere die Soldaten über die Situation älterer Mitbürger in diesem Altenheim und Pflegeheim. Die angespro-

chenen Themen beinhalteten Fragen der ärztlichen Versorgung, der Pflegekosten, der Altersstruktur, des Besuches von Familienangehörigen, der Beschäftigungstherapie und vieles andere mehr.

Beeindruckt über den guten und vorbildlichen Zustand dieser Einrichtung zeigten sich die Soldaten in einem abschließenden „Kaffeegespräch“ mit dem Geschäftsführer, Erwin Pelka (rechts), und der Pflegedienstleitung.

Es wurde von seiten der Sol-

daten die Absicht geäußert, in Zukunft weitere Kontakte dieser Bundeswehreinheit mit dem Altenheim Hildegard-Stift zu pflegen.

09.12.81

Ehrung für A. Appeldorn

rof **Delmenhorst**. Sein 25jähriges Dienstjubiläum beging Hauptfeldwebel Arthur Appeldorn, Nachschubbataillon 11, Delmenhorst-Adelheide, am 1. Dezember.

Im Rahmen eines feierlichen Empfangs überreichte der Bataillonskommandeur Oberstleutnant Bergschmidt dem Jubilar die Dankurkunde des Bundesministers der Verteidigung.

Appeldorn, der außerdem in diesem Jahr sein 50. Lebensjahr vollendete, trat am 1. Dezember 1956 seinen Dienst in der Bundeswehr beim Quartiermeisterbataillon 3 in Neumünster an.

Seit sechs Jahren ist er nunmehr als Kompaniefeldwebel von vier Geräteeinheiten des Nachschubbataillons 11 für die Pflege und Wartung des dort eingelagerten Materials verantwortlich. Hauptfeldwebel Appeldorn ist 1. Vorsitzender der Truppenkameradschaft im Bundeswehrverband.

Seit 25 Jahren bei der Bundeswehr

Delmenhorst (eb). Hauptfeldwebel Arthur Appeldorn vom Nachschubbataillon 11 in der Feldwebel-Lilienthal-Kaserne beging, wie das Bataillon gestern mitteilte, am 1. Dezember sein 25jähriges Dienstjubiläum. Im Rahmen eines feierlichen Empfangs überreichte ihm der Kommandeur des Nachschubbataillons 11, Oberstleutnant Bergschmidt, die Dankurkunde des Verteidigungsministers und würdigte die Verdienste des Jubilars. Die stets hilfsbereite Art und langjährige Berufserfahrung von Arthur Appeldorn wurde von seinen Kameraden gewürdigt: Sie wählten ihn zum ersten Vorsitzenden der Truppenkameradschaft

30.12.81

Hauptmann Bong erhielt Verdienstmedaille

Delmenhorst (eb). Der Chef der dritten Kompanie des Nachschubbataillons 11, Hauptmann Norbert Bong, wurde gestern mit der Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet. Bataillonskommandeur Oberstleutnant Klaus-Dietrich Bergschmidt, der die Ehrung vornahm, hob vor allem die über die dienstlichen Erfordernisse hinausgehenden Leistungen Hauptmann Bongs auf dem Gebiet der Menschenführung hervor. Es sei ihm gelungen, durch ständiges Bemühen auf die dienstlichen und persönlichen Probleme eines jeden einzelnen Soldaten individuell zugeschnittene,



Hauptmann Norbert Bong, Kompaniechef des 3. Nachschubbataillons 11, wurde gestern mit der Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet. Oberstleutnant Klaus-Dietrich Bergschmidt (rechts) überreichte die Medaille. Die Menschenführung, das hervorragende Praktizieren von „Innerer Führung“ des Hauptmanns sowie sein persönliches Beispiel in Hinblick auf Diensterfüllung waren Grund für diese Ehrung.

16.01.82

WK

20.1.82

Seit 25 Jahren bei der Bundeswehr

Delmenhorst (eb). Hauptfeldwebel Hans-Jürn von Holten von der ~~dritten~~ ^{2.} Kompanie des Nachschubbataillons 11 in Adelheide beging kürzlich sein 25jähriges Dienstjubiläum. Im Rahmen einer Kompaniefest überreichte ihm Bataillonskommandeur Oberstleutnant Bergschmidt die Dankesurkunde des Bundesverteidigungsministers. Hans-Jürn von Holten trat am 16. Januar 1957 seinen Dienst bei der Bundeswehr in Delmenhorst an. Von Anfang an in der Versorgung und seit 1975 als Nachweis- und Betriebszugführer eingesetzt, erlangte er auf diesem Gebiet eine reichhaltige Erfahrung, die er stets an seine Untergebenen weitergab.

Dienstjubiläum

fe Delmenhorst. Sein 25jähriges Dienstjubiläum im ~~2.~~ ^{3.} Nachschubbataillon 11, Delmenhorst-Adelheide, Feldwebel-Lienthal-Kaserne, beging bereits am Sonnabend, 16. Januar, Hauptfeldwebel Hans-Jürn von Holten, wohnhaft Stickgraser Damm 111. Der Jubilar trat vor 25 Jahren seinen Dienst bei der Bundeswehr in Delmenhorst an und war von Anfang an in der Versorgung und seit 1975 als Nachweis- und Betriebszugführer eingesetzt.

DK 20.1.82

20.01.82



Zufrieden sind bislang die Verantwortlichen mit der „Aktion Polenhilfe“ der Militärseelsorge in Delmenhorst. Gestern überreichten Kompaniechef Hauptmann Mertens (rechts) und Hauptfeldwebel und stellvertretender Kompaniefeldwebel Plate 1577,68 Mark an Pfarrer Middendorf.



S. erfährt von
seiner Rückversetzung
an die STT 2!

6.

53 510/H Nsch 88 M, Maj Schu U,
als LT am ABC Abwleber für ABC Abw Se Offz a Tr d H
(23.06.81 - 10.07.81 an der ABC/SeS in FONTHOFEN)

Wisi: Erwerb des CS-Schemies

26.03.82

500 Rekruten gelobten ihren treuen Dienst

Gestern Vereidigung / Dienstposten neu besetzt

Delmenhorst (ek). Der Bundesrepublik Deutschland treu zu dienen und Recht und Freiheit des Deutschen Volkes tapfer zu verteidigen, das gelobten gestern 500 Wehrpflichtige des Standorts Delmenhorst in der Feldwebel-Lilienthal-Kaserne. Gleichzeitig wurde der Dienstposten des stellvertretenden Bataillonskommandeurs von Major Holger Schütt an Major Peter von Weiss übergeben. Der Einladung zum Gelöbniß waren auch etliche Verwandte und Kameraden der Wehrpflichtigen gefolgt. Oberstleutnant Klaus-Dietrich Bergschmidt würdigte in seiner Ansprache die Bedeutung des Soldateneides und der Bundeswehr für die Republik.

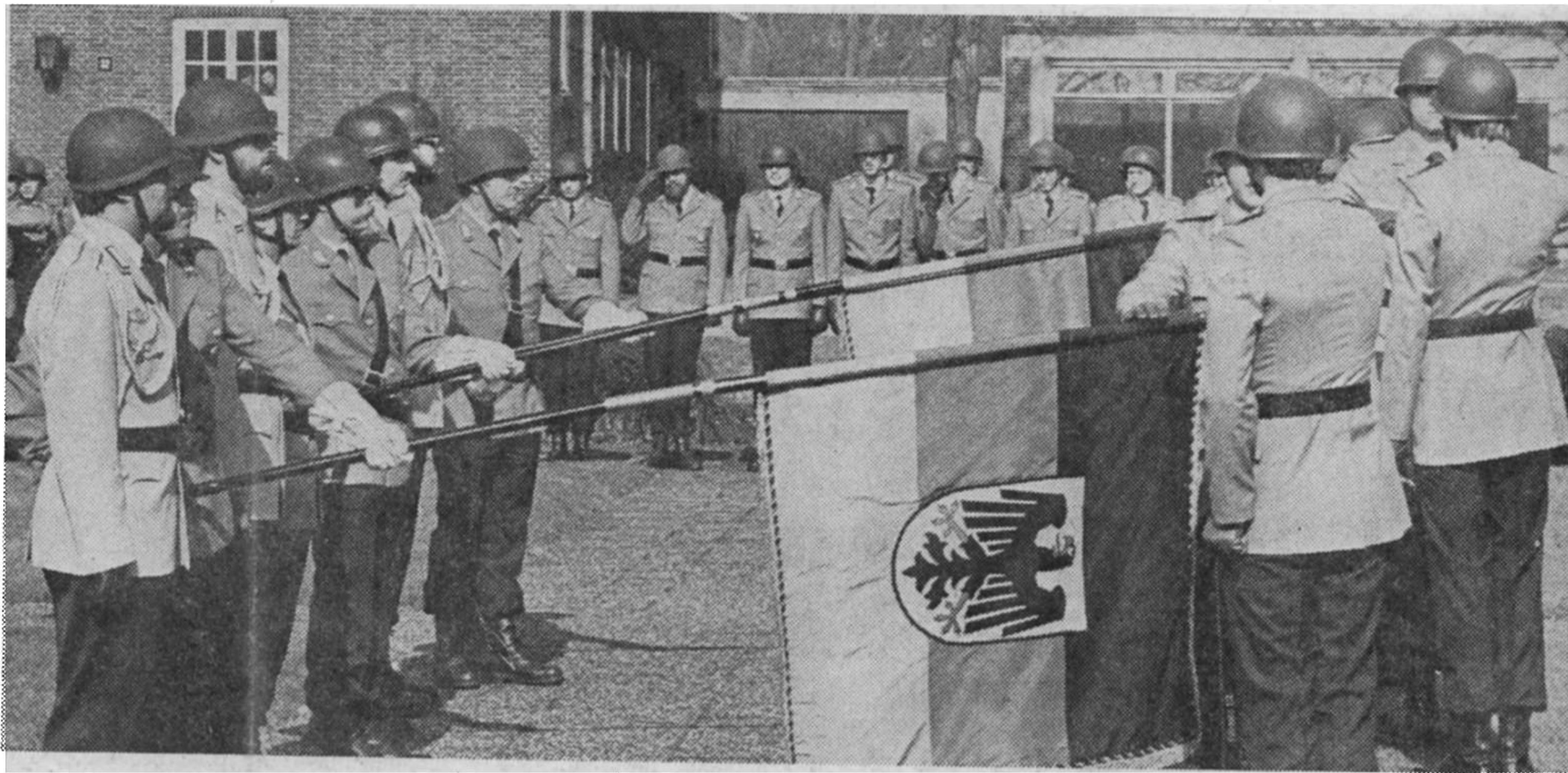
Die vereidigten Rekruten haben soeben ihre Grundausbildung in den Einheiten Raketenartilleriebataillon 112, Beobachtungsbataillon 113, Panzergrenadierbataillon 312 sowie Nachschubbataillon 11, nämlich der Nachschubausbildungskompanie 15/I und 7/11, abgeschlossen. Oberstleutnant Klaus-Dietrich Bergschmidt, der Kommandeur des Nachschubbataillons 11, betonte in seiner Ansprache, daß sich die Soldaten mit ihrem Gelöbniß nicht nur zu den Grundpflichten, die das Gesetz den Soldaten auferlegt, bekennen, sondern daß sie

damit auch ihre Bereitschaft bekunden, für Demokratie, Sicherheit des Volkes und für die Erhaltung des Friedens aktiv einzutreten. Frieden, Recht und Freiheit könnten, so Bergschmidt, nur dann erhalten werden, wenn alle bereit seien, dafür Opfer zu bringen. Ein solches Opfer sei die Wehrpflicht.

Auch für den scheidenden Major Holger Schütt, der als Hörsaalleiter an die Schule der Technischen Truppe 2 in Bremen zurückkehrt, und seinen Nachfolger auf dem Posten des stellvertretenden Bataillonskommandeurs, Major Peter von Weiss, fand Bergschmidt Worte des Lobes und der Begrüßung.

Schütt ist 40 Jahre alt und trat vor 17 Jahren in die Bundeswehr ein. Unterbrochen wurde seine Dienstzeit durch ein Studium zum Diplom-Volkswirt. Schütt kehrt nun genau an die Stelle zurück, die er innehatte, bevor er seinen Ruf nach Delmenhorst bekam.

Major von Weiss ist 38 Jahre alt und kam 1964 zur Bundeswehr. Auch er studierte zwischenzeitlich Betriebswirtschaft. Bisher war von Weiss Kompaniechef bei der Nachschubkompanie 360.

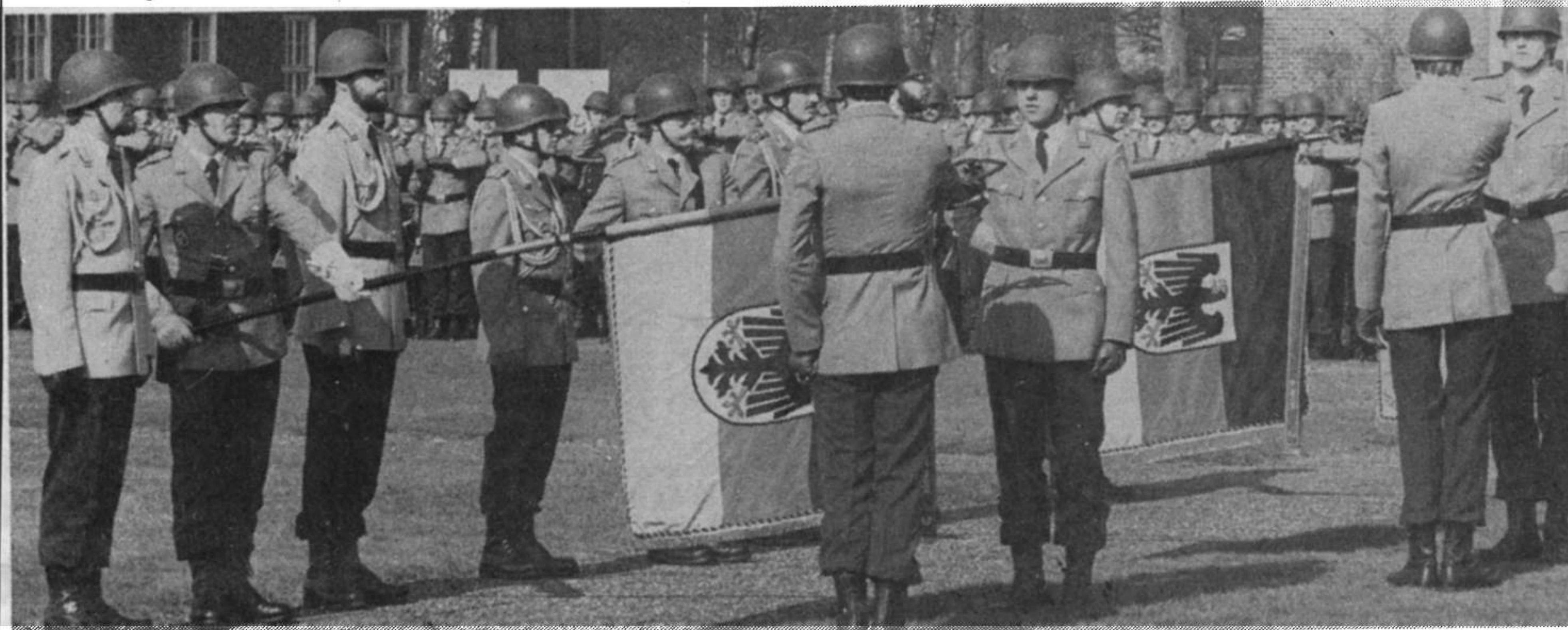


500 Rekruten legten gestern in der Feldwebel-Lilienthal-Kaserne ihr feierliches Gelöbniß ab

fo/el

500 Wehrpflichtige legten das feierliche Treue-Gelöbniß ab

Major Peter von Weiss übernahm Posten des stellv. Bataillonskommandeurs



rof Delmenhorst. Während eines Bataillonsappells des Nachschubbataillons 11 legten etwa 500 Wehrpflichtige in der Adelheider Feldwebel-Lilienthal-Kaserne das feierliche Gelöbniß ab. Gleichzeitig wurde der Dienstposten des stellvertretenden Bataillonskommandeurs von Major Holger Schütt an Major Peter von Weiss übergeben.

Nach Abschluß ihrer Grundausbildung in den Ausbildungseinheiten traten die jungen Wehrpflichtigen an und gelobten im Beisein ihrer Kameraden und Verwandten, der Bundes-

republik Deutschland treu zu dienen und das Recht und die Freiheit des deutschen Volkes tapfer zu verteidigen.

Major Schütt, der seit September 1979 stellvertretender Bataillonskommandeur in Delmenhorst war, geht an die

Schule der technischen Truppe 2 in Bremen. Er wird dort als Hörsaalleiter Verantwortung für die Ausbildung und Erziehung junger Offiziere tragen. Schütt wird abgelöst von Major von Weiss, der zuletzt Kompaniechef war.



STADT DELMENHORST

287 Delmenhorst, den 28. 4. 1982

Wv 5,5.

Herrn
Oberstleutnant
Klaus-Dietrich Bergschmidt
Kommandeur NachschubBtl 11
Fw.-Lilienthal-Kaserne

V. 5/75

2870 Delmenhorst

Sehr geehrter Herr Bergschmidt!

Ich habe erfahren, daß der Herr Bundespräsident Herrn Bong die Verdienstmedaille zum Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland verliehen hat. Diese hohe Auszeichnung bedeutet auch für die Stadt Delmenhorst eine besondere Anerkennung ihrer Bürger in Uniform.

Um bescheidenen Dank auch der Stadt Delmenhorst zu sagen, habe ich Herrn Bong am Mittwoch, 5. 5. 1982, 15.00 Uhr, in das Bürgermeisterzimmer des Rathauses eingeladen.

Ich erlaube mir, auch Sie zur Teilnahme an diesem Gespräch einzuladen.

Mit freundlichen Grüßen

Jenzok
Oberbürgermeister



Lob und Anerkennung sprach gestern nachmittag Oberbürgermeister Otto Jenzok im Rahmen einer kleinen Feierstunde im Rathaus zwei „Bürgern in Uniform“ aus und überreichte ihnen je einen Bildband der Stadt Delmenhorst. Die beiden Offiziere Hauptmann Hans-Dieter Jandrey (Panzergrenadier-Bataillon 312) und Hauptmann Norbert Bong (Nachschubbataillon 11) hatten sich in besonderem Maße im Dienst verdient gemacht. Aus diesem Anlaß wurde bereits beiden Offizieren die Verdienstmedaille zum Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland vom Bundespräsidenten verliehen. Unser Foto zeigt von links nach rechts: Oberstleutnant Günter Menzel, Kommandeur Panzergrenadier Bataillon 312 und Standortältester, Hauptmann Jandrey, Oberbürgermeister Otto Jenzok, Hauptmann Bong und Oberstleutnant Klaus Bergschmidt, Kommandeur Nachschubbataillon 11.

April - Juni 82



Der erste Tag als Soldat

Delmenhorst (eb). Rund 300 Rekruten traten gestern in Delmenhorst ihren Wehrdienst an. Bis zum späten Abend herrschte deshalb in den Ausbildungskompanien Hochbetrieb. Das Foto entstand in der Kleiderkammer der Nachschubausbildungskompanie 15/I in der Caspari-Kaserne.

fo/el

Rekruten-Alltag in der Kaserne

DELMENHORST (red). Eine gute Tat der Nachschubausbildungskompanie 15/I. Sie nutzte jetzt den Himmelfahrtstag, um den Eltern der Rekruten einen Einblick in den täglichen Dienstbetrieb der Caspari-Kaserne in Delmenhorst zu geben. Kompaniechef Peter Heinken hatte in einem Schreiben die Eltern eingeladen, mit ihren Söhnen einen ganzen Tag in der Kaserne zu verbringen.

Das Programm war prallvoll: Nach einem gemeinsamen Frühstück ging es los. Wie umfassend die Arbeit der Rekruten ist, erfuhren die Eltern in den Ausbildungssektoren Formal-, Waffen- und ABC-Abwehr-Ausbildung.

Eine Waffenschau und die Vorführung eines Muster-spinds schlossen sich diesen Vorführungen an. Hand anlegen mußten die Rekruten dann nach dem Kaffeetrinken.

Die Ausbildungszüge maßen ihre Kräfte im Tauziehen und Hindernislaufen. Übrigens, wer es noch nicht weiß: Die Nachschubausbildungskompanie 15/I ist eine selbständige Kompanie des I. Korps, die Materialbuchhalter, Muni-

tions- und Betriebsstoffwarte für den gesamten Bereich dieser Einheit ausbildet. Sie ist dem Nachschubbataillon 11 in Adelheide unterstellt.



ZAHLREICHE ELTERN nutzten die Gelegenheit: Auf Einladung der Nachschubausbildungskompanie 15/I informierten sie sich aus erster Hand über den Dienstbetrieb der Rekruten in der Caspari-Kaserne.

25.06.82

Ehrenkreuz der Bundeswehr

eb Delmenhorst. Wegen überdurchschnittliche Leistungen wurde der Stabsunteroffizier Karl-Heinz Vogel vom Kommandeur des Nachschubbataillon 11, Oberstleutnant Klaus-Dietrich Bergschmidt, mit dem silbernen Ehrenkreuz der Bundeswehr ausgezeichnet.

Stabsunteroffizier Vogel ist seit dem 1. Januar 1972 als Soldat auf Zeit in der Bundeswehr und wird die Truppe zum 1. Juli 1982 verlassen, um an der Berufsförderung teilzunehmen bis seine Dienstzeit am 31. Dezember 1983 endet.

Er ist zuletzt als Fernmeldezugführer bei der Stabs- und Versorgungskompanie des Nachschubbataillon 11 eingesetzt gewesen, wo er überdurchschnittliche Leistungen erbrachte. Sein persönliches Verhalten war, so bestätigen Vorgesetzte und Kameraden, stets geprägt von Verantwortungsbewußtsein und Kameradschaft bei natürlicher Bescheidenheit. Dieses betonte auch Oberstleutnant Bergschmidt, als er das Ehrenkreuz überreichte.

01.07.82

Werder-Spieler beim „Barras“

Ab heute bei 7/11

eb Delmenhorst. Zusammen mit über 300 Jahrgangskameraden tritt ab heute Werder Bremens Neuverpflichtung Frank Neubarth seinen Grundwehrdienst in den Grundausbildungseinheiten des Nachschubbataillons 11 an. Er wird voraussichtlich in der Nachschubausbildungskompanie 7/11 zum Kraftfahrer ausgebildet.

Wie in jedem Quartal werden die neu einberufenen Wehrpflichtigen zwischen 16 und 23 bei ihren Kompanien eintreffen, wo sie dann am selben Abend noch ärztlich untersucht und teileingekleidert werden. Zwar kommt die Masse der Rekruten aus dem Raum Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen, doch kann bei allem Bemühen das Prinzip der heimatnahen Einberufung nicht in allen Fällen eingehalten werden, so daß es auch in diesem Quartal wieder Soldaten geben wird, die eine Anreise von mehreren Stunden hinter sich haben.

Länger als ein Jahr Soldat, aber...

Erst seit gestern in der Kaserne

Er setzte sich nach Tirol ab – Strafarrest mit Bewährung wegen Fahnenflucht

cz Delmenhorst. Auch so etwas gibt es. Da erhielt ein junger Mann in Süddeutschland seine Einberufung zur Bundeswehr in Delmenhorst zum 1. April vergangenen Jahres, zog jedoch erst gestern zum ersten Mal durchs Kasernentor. Was dazwischen lag, dafür interessierte sich die Staatsanwaltschaft und erhob Anklage wegen eigenmächtiger Abwesenheit von der Truppe mit dem Ziel, sich für dauernd dem Wehrdienst zu entziehen.

Vor sieben Wochen wurde der Mann beim Überschreiten der deutsch-österreichischen Grenze festgenommen und kam in Untersuchungshaft.

Eigentlich habe er sich über die ganze Sache keine großen Gedanken gemacht, sagte gestern der Angeklagte dem Schöffengericht. Nach Erhalt des Einberufungsbescheides fuhr er zu seinen Eltern nach Österreich. Der Vater riet ihm, lieber im schönen Land Tirol zu bleiben und im elterlichen Betrieb zu arbeiten. Das tat der Beschuldigte und schickte den Einberufungsbescheid an das Kreiswehrrersatzamt zurück.

So einfach geht das, glaubte der junge Mann. Er wurde in diesem Glauben noch bestärkt, weil er außer der deutschen auch eine kanadische Staatsbürgerschaft besitzt.

Später führte er mit dem Kreiswehrrersatzamt ein Telefongespräch. Dabei wurde ihm gesagt, daß es so nicht geht und

er dienen muß. Dennoch blieb er in Tirol.

Doch im elterlichen Betrieb liefen die Dinge auch nicht so, wie es sich der Angeklagte erwartet hatte. Es haperte nämlich mit der Bezahlung. Also wechselte der Beschuldigte wieder in die Bundesrepublik über ... und wurde gestellt.

Der Tatbestand der Fahnenflucht sei erfüllt, meinte der Staatsanwalt, und forderte sechs Monate Strafarrest unter Anrechnung der erlittenen siebenwöchigen Untersuchungshaft und eine dreijährige Bewährungsfrist für die Reststrafe.

In diesem Fall seien drei Monate ausreichend, plädierte der Verteidiger. Diese Auffassung vertrat auch das Schöffengericht und erkannte auf drei Monate Strafarrest mit zweijähriger Bewährung. Der Haftbefehl wurde aufgehoben. Mitbestimmend für das Verhalten des Angeklagten sei der Standpunkt seines Vaters gewesen, hieß es in

der Urteilsbegründung.

Im Gerichtssaal saß auch der für den Beschuldigten seit gestern zuständige Kompaniechef. Er nahm den jungen Mann gleich in Empfang und mit zur Kaserne. Und damit begann die erste Stunde seiner 15monatigen Dienstzeit.

Drei Unfälle ^{15/T}

y Delmenhorst. Drei Verkehrsunfälle mit leichten Sachschäden meldete der Polizeibericht. Bei zwei Unfällen auf Kreuzungen und einem Auffahrunfall wurden sechs Personenwagen beschädigt.

17.08.82

Oldenburger DGB in Adelheide

Informationsbesuch

eb Delmenhorst. Das Nachschubbataillon 11 und das Instandsetzungsbataillon 11, beide stationiert in der Feldwebel-Lilienthal-Kaserne/Barbara Kaserne in Delmenhorst Adelheide, veranstalten heute eine Informationsveranstaltung für den DGB-Kreisverband Delmenhorst.

Zweck dieser Veranstaltung ist:
● die Vorstellung der beiden logistischen Verbände der 11. Panzer-Grenadier-Division
● Vorführen der Technik im Heer an praktischen Beispielen
● Darstellen der Anforderungen an Soldaten und zivile Mitarbeiter in beiden Verbänden.

Das Programm beginnt um 14 Uhr mit einer Begrüßung der Gäste durch einen Vertreter des Divisionskommandos und den Kommandeur des Instandsetzungsbataillon 11, Oberstleutnant Gerd Schmucker.

Ab ca. 14.15 Uhr wird der Kommandeur des Nachschubbataillon 11, Oberstleutnant Klaus-Dietrich Bergschmidt, das Nachschubbataillon 11 vorstellen. Nach einem Vortrag über das Instandsetzungsbataillon 11 findet dann eine Besichtigung interessanter Bereiche statt. Im einzelnen ist vorgesehen, das Materialkontrollzentrum bei der 3. Kompanie des Nachschubbataillon 11 sowie ein Triebwerkstausch beim Kampfpanzer Leopard, eine Vorführung des Schwerlasttransporters Elefant und die Vorführung des Flak-Panzers Gepard.

Die Vorführungen beginnen um 15.45 Uhr (NschBtl. 11) und um 16.30 Uhr (InstBtl. 11).

Informationen vor Ort gesammelt:

DGB zu Gast bei der Bundeswehr

Nur durch stetige Kontakte untereinander kann Verständnis erreicht werden



vgt Delmenhorst. Einen detaillierten Einblick in die Arbeit des Instandsetzungsbataillons 11 und des Nachschubbataillons 11 verschafften sich gestern nachmittag Mitglieder des DGB-Kreisverbandes Oldenburg in der Feldwebel-Lilienthal-Kaserne. Begrüßt wurden die etwa 20 Gäste, unter ihnen als Delmenhorster Vertreterin DGB-Organisationssekretärin Irmgard Einemann, von Generalmajor Hans-Hennig von Sandrart.

Oberstleutnant Hans-Dietrich Bergschmidt und Oberstleutnant Gerd Schmucker gaben dann einen Einblick in die Arbeit ihrer Bataillone. Dabei unterstrich Schmucker, daß es gerade in der heutigen Zeit von be-

sonderer Wichtigkeit sei, Kontakte zwischen der Bundeswehr und dem DGB zu knüpfen und zu vertiefen. Nur durch einen steten Austausch der Sorgen und Nöte untereinander könne ein besseres Verständnis füreinander und ein Abbau der Vorurteile erreicht werden.

Hubert Bittner, DGB-Kreisvorsitzender aus Oldenburg, bekräftigte diese Ansicht und umriß außerdem kurz die derzeitige Haushaltssituation und die Arbeitsmarktsituation. Auch er forderte, daß Kontakte zwischen dem DGB und der Bundeswehr keine einmalige Sache sein sollten, es müsse eine stete Entwicklung und Gesprächsbereitschaft auf beiden Seiten geben.

Das Instandsetzungsbataillon 11, ein Verband mit rund 600 Soldaten und 65 zivilen Mitarbeitern, hat die Aufgabe, im Bereich der 11. Panzergrenadierdivision anfallende Instandsetzungsarbeiten durchzuführen. Dabei handelt es sich sowohl um Panzer, Geschütze, Fahrzeuge

und auch Waffen und Funkgeräte.

Wichtig dabei ist eine gute Zusammenarbeit mit der zweiten Kompanie des Nachschubbataillons 11. Diese stellt nämlich auf Anforderung die Ersatz- und Austauschteile bereit. Und das schneller, als es jedes Warenhaus könnte. Dies wird durch eine elektronische Datenverarbeitungsanlage möglich, dem „Herzstück“, wie Hauptmann Norbert Bong beim gemeinsamen Rundgang betonte.

Nach einem Besuch im Lagerbereich besichtigte die DGB-Delegation auch den technischen Bereich des Instandsetzungsbataillons 11, wo ein Triebwerkstausch beim Kampfpanzer „Leopard“ demonstriert wurde.

Die abschließende Aussprache mit den Kommandeuren und weiteren Offizieren vertiefte die bei diesem Besuch gewon-

Generalmajor Hans-Hennig von Sandrart (Bildmitte) begrüßte die Delegation des Deutschen Gewerkschaftsbundes, Kreisverband Oldenburg. DGB-Organisationssekretärin Irmgard Einemann, direkter Ansprechpartner für den Bereich Delmenhorst, nahm ebenfalls an diesem Informationsaustausch teil.

nenen Eindrücke, bevor die Gäste aus Delmenhorst und Oldenburg wieder den Heimweg antraten.



Feierlicher Augenblick in der Feldwebel-Lilienthal-Kaserne: Rund 700 Rekruten geloben, treu zu dienen

„Aufkleber zu verteilen reicht allein nicht aus“

Feierliches Gelöbnis und Chefwechsel in Adelheide

Delmenhorst (eb). Ein Tag, wie ihn die Feldwebel-Lilienhtal-Kaserne in Adelheide schon lange nicht mehr erlebt hat: Mit großem militärischen Zeremoniell legten am Sonnabend rund 700 Rekruten das feierliche Gelöbnis ab, und ebenso feierlich wurden anschließend alle Kompaniechefs des Nachschubbataillons 11 verabschiedet und ihren Nachfolgern das Kommando übergeben. Für den musikalischen Rahmen sorgte das Heeresmusikkorps 11 unter Leitung von Major Michael Wintering. Den Abschluß des Tages bildete der alljährliche Herbstball, den die Offiziere und Unteroffiziere des Nachschubbataillons 11 am Abend im Offiziersheim der Kaserne veranstalteten.

„Eine Demokratie gewährt nicht nur Rechte, sondern sie fordert auch Pflichten. Sie lebt von der Mitverantwortung des ganzen Volkes und damit jeden einzelnen Staatsbürgers. Wer Verantwortung für diesen Staat tragen soll, muß sich auch mit ihm identifizieren, muß von den Werten der Demokratie überzeugt und bereit sein, sich dafür auch aktiv einzusetzen“, sagte der Kommandeur des Nachschubbataillons 11, Oberstleutnant Bergschmidt, in seiner Ansprache zum feierlichen Gelöbnis.

Kriege, Unruhen und Gewalttaten in vielen Ländern machten deutlich, daß wir nicht in einer heilen Welt leben und daß Frieden, Recht und Freiheit nichts Selbstverständliches seien und nur dann erhalten werden können, wenn wir alle unseren Beitrag dazu leisten. Es sei in Mode gekommen, so der Kommandeur, daß selbsternannte Friedensapostel mit Sprüchen wie „ohne Rüstung leben“ oder „Frieden schaffen ohne Waffen“ mit unterschiedlicher Zielsetzung den alleinigen Anspruch erheben, sich für den Frieden einzusetzen. Die Gefühle und auch die Angst, die vor allem bei vielen jungen Leuten angesichts der Gewalttätigkeiten in vielen Teilen der Welt zu finden seien, würden dadurch in eine gefährliche Bahn mit sehr oft zweifelhafter Richtung gelenkt.

Oberstleutnant Bergschmidt: „Den Frieden wollen wir alle — ich kenne niemanden, der ihn nicht will —, nur reicht es dafür nicht aus,

nur zu demonstrieren und Aufkleber zu verteilen. Unsere Bereitschaft und unser Wille, uns gegen einen möglichen Angreifer zu verteidigen, waren es im wesentlichen, die uns in den vergangenen mehr als drei Jahrzehnten den Frieden erhalten haben.“

Nach der Abnahme des feierlichen Gelöbnisses und dem Ausmarsch der Rekruten überbrückte das Heeresmusikkorps 11 mit einer Serenade die Zeit bis zum zweiten feierlichen Ereignis; dem Chefwechsel bei allen Kompanien des Nachschubbataillons.

Im Rahmen eines fast stimmungsvoll zu bezeichnenden Bataillonsappells übergab Oberstleutnant Bergschmidt das Kommando über die erste Kompanie von Major Heidelberger an Major Schneidewind, über die zweite Kompanie von Major Schneidewind an Hauptmann Bong, über die dritte von Hauptmann Bong an Hauptmann Schmolzi, über die Nachschubausbildungskompanie 7/11 von Hauptmann Mertens an Hauptmann Zander und über die Ausbildungskompanie 15/1 von Hauptmann Heinken an Hauptmann Kandziora, der seine neue Aufgabe jedoch erst am Mittwoch übernehmen wird.

Außerdem wurden Major Heidelberger, der als Depotkommandant nach Lübberstedt versetzt worden ist sowie die Hauptmänner Peter Heinken und Holger Mertens, die aus dem aktiven Dienst ausscheiden, vom Bataillon mit einem Vorbeimarsch verabschiedet.

25.09.82

Top: (04221) 2891 App: 200

E i n l a d u n g

Am Sonntag, dem 25. September 1982 um 09.45 Uhr findet in der
Feldwebel-Lilienthal-Kaserne in Delmenhorst - Adelheids das

Feierliche Gelübde

der Rekruten des Standortes statt. Unmittelbar anschließend werden im
Rahmen eines

Bataillonsappells

des Nachschubbataillons 11 die Kommandoübergaben der Kompanien des
Bataillons durchgeführt. Dabei wird das Kommando der

1./NachBtl 11 von Major Heidelberg an Major Schneidewind,
2./NachBtl 11 von Major Schneidewind an Hptm Bong,
3./NachBtl 11 von Hptm Bong an Hptm Schmelz,
NachAusbKp 7/11 von Hptm Mertens an Hptm Zander,
NachAusbKp 15/I von Hptm Heinken an Hptm Kandiora (erst 29.09.82)
übergeben.

Zugleich werden Major Klaus Heidelberg, der als Depotkommandant nach
Lübbstedt versetzt ist sowie

Hauptmann Peter Heinken und

Hauptmann Volker Mertens,

die nach Ablauf ihrer Dienstzeit aus dem aktiven Dienst ausscheiden, aus
dem Bataillon verabschiedet.

Nach dem auf dem Bataillonsappell folgenden

Verbeiwach

des Bataillons findet im Unteroffizierheim ein Empfang statt.

Zu den Veranstaltungen darf ich Sie herzlich einladen.

Dieses Schreiben berechtigt zum Betreten der Kaserne.

Mit freundlichem Gruß

(Bergschmidt)
Oberstleutnant

29.09.82

Zwei Soldaten ausgezeichnet

Bataillonskommandeur übergab Ehrenkreuz und Medaille

Delmenhorst (eb). Zwei Soldaten wurden in der Feldwebel-Lilienthal-Kaserne Delmenhorst für besondere Verdienste ausgezeichnet. Oberstleutnant Mielke nahm vom Kommandeur des Nachschubbataillons 11, Oberstleutnant Bergschmidt, das bronzene Ehrenkreuz

der Bundeswehr entgegen. Er erhielt die Auszeichnung als ein Offizier mit vorbildlicher Pflichtauffassung. Er habe es, so der Bataillonskommandeur, sowohl in der Rekrutenausbildung als auch in seiner derzeitigen Arbeit als Transportzugführer in dem 2. Nachschubbataillon 11 stets verstanden, seine Soldaten in besonderer Weise zu guten Leistungen zu führen. Das sei nicht zuletzt auf sein gutes Beispiel und auf persönliches Engagement zurückzuführen.

Dem Hauptgefreiten Göttsche verlieh das Bundesministerium für Verteidigung die Ehrenmedaille der Bundeswehr. Göttsche ist Soldat auf Zeit mit einer Verpflichtungsdauer von vier Jahren. Er war zunächst als Busfahrer und zuletzt auch als stellvertretender Zugführer der Transportteile der 3./Nachschubbataillon 11 eingesetzt. Ihm wurde die Auszeichnung wegen seines großen Einsatzes verliehen, der weit über die Anforderungen, die an einen Soldaten seiner Dienstgradgruppe gestellt werden, hinausgeht. Er habe damit, so der Kommandeur, seinen Kameraden ein gutes Beispiel gegeben.

Auszeichnungen für Soldaten

vgt Delmenhorst. Mit dem bronzenen Ehrenkreuz der Bundeswehr, beziehungsweise der Ehrenmedaille, wurden vor einigen Tagen Oberleutnant Christian Mielke und Hauptgefreiter Uwe Göttsche ausgezeichnet. Mielke erhielt die Auszeichnung als ein Offizier, der seine Soldaten mit vorbildlicher Pflichtauffassung und persönliches Engagement zu motivieren versteht. Einen Einsatz, der weit über die Anforderungen geht, wurde auch dem Hauptgefreiten Göttsche bescheinigt. Er ist als Soldat auf Zeit für vier Jahre verpflichtet und als Busfahrer eingesetzt.

08.10.82



Traditionell einmal im Jahr findet im Rathaus ein Gespräch zwischen den Spitzen der Stadt und den Kommandeuren der in Delmenhorst stationierten Verbände der Bundeswehr statt. Gestern empfingen Oberbürgermeister Otto Jenzok und Bürgermeister Eugen Jentsch die Kommandeure und den Leiter der Standortverwaltung zu einem zweistündigen angeregten Gedankenaustausch. Allgemeiner Tenor: Das Verhältnis zwischen Stadt und Bundeswehr ist traditionell gut, die Soldaten fühlen sich wohl.

Hochwillkommene Bauspritze für Delmenhorsts Wirtschaft:

Bundeswehr kündigt Projekte für 35,5 Millionen Mark an

Umfangreiche Hochbauarbeiten beginnen in Kürze in beiden Kasernen

y Delmenhorst. Zusätzlich zu den gegenwärtig im Bau befindlichen drei neuen Instandsetzungshallen im Adelheider Kasernenbereich, die mit einem Kostenaufwand von 11 Millionen Mark entstehen, kündigte gestern im Rathaus der Leiter der Standortverwaltung, Regierungsoberamtsrat Willi Gillmann, neue Bauvorhaben der Bundeswehr mit einem Volumen von 35,5 Millionen Mark an.

So wird noch im November der erste Spatenstich für die Erdarbeiten zum Bau eines Wirtschaftsgebäudes in der Caspari-Kaserne erfolgen. Dieses Projekt schlage im Endergebnis mit rund 11 Millionen Mark zu Buche.

Zusätzlich zu den drei im Bau befindlichen Instandsetzungs-Werkshallen soll in der Feldwebel-Lilienthal-Kaserne in Adelheide mit dem Bau einer großen Lagerhalle für das Nachschubbataillon 11 begonnen werden. Für dieses Projekt, dessen Baubeginn um ein Jahr vorgezogen wurde, sind rund 5,5 Millionen DM vorgesehen.

Ebenfalls von Ende 1984 auf Anfang 1983 vorgezogen wird die geplante Grundinstandsetzung der Unterakunftsgebäude im Adelheider Kasernenbereich. Dieses Gesamtprojekt kostet etwa 19 Millionen Mark.

Angesichts der „zur Zeit durch Krisen geschüttelten Wirtschaftslage“, so Oberbür-

germeister Otto Jenzok, seien die Baupläne der Bundeswehr in Delmenhorst seitens der Stadt in besonderem Maße zu begrüßen.

Der Oberbürgermeister unterstrich in diesem Zusammenhang, daß die Bundeswehr für Delmenhorst auf nahezu allen Gebieten einen beachtlichen Wirtschaftsfaktor darstelle.

„STARKE WEHR“

14.10. - 17.10.82



Soldaten des Nachschubbataillons 11 aus Delmenhorst bei der Verteilung der Verbrauchsgüter im Gerätedepot Hesedorf

Vom Depot Hesedorf aus werden 15 000 Soldaten versorgt Divisionsversorgungspunkt bei der Großübung „STARKE WEHR“

HESEDORF (mue-). Von der Gefechtsübung des I. Korps der Bundeswehr „STARKE WEHR“, die seit gestern in Gang ist und bis zum kommenden Freitag dauert, ist auch besonders das Gerätedepot Hesedorf betroffen. Hier ist nämlich der Divisionsversorgungspunkt für die Mengenverbrauchsgüter – das heißt Kraftstoff und Verpflegung – für die 11. Division, und das sind etwa 15 000 Soldaten mit ihrem Gerät.

Sinn der Übung auf diesem Sektor ist die Überprüfung, ob innerhalb von 24 Stunden die Verteilung der Mengenverbrauchsgüter von dem Wehrbereichsverpflegungsamt Verden bis zum „Mann“ zeitlich einwandfrei klappt.

Der Kommandant des Gerätedepots, Oberstleutnant Ernst Dieckhoff, hatte gestern Besuch vom Leiter der Materialbewirtschaftung des I. Korps mit Sitz in Münster, Oberstleutnant Rudolf Bamberger. Ihm und seinem Stab obliegt es zu überprüfen, ob die Versorgungsabläufe zeitgerecht durchgeführt werden. Oberstleutnant Bamberger war zufrieden und bedankte

sich besonders beim Kommandanten des Gerätedepots, der das I. Korps bei der Arbeit großzügig unterstützt.

Die Versorgung der Soldaten bei einer solchen Großübung erfolgt erstmalig auf diese Weise der zentralen Einlagerung und Verteilung von einem Punkt aus. Im Gerätedepot Hesedorf lagerten vor der Übung Kraftstoff für die 11. Division – teils in Kanistern und teils in Eisenbahnkesselwagen. In einer etwa 1000 Quadratmeter großen Halle ist die Verpflegung für etwa 15 000 Soldaten, und die Soldaten des Nachschubbataillons 11 aus Delmenhorst bereiteten gestern morgen ab 6.00 Uhr die Verteilung vor.

Der Betriebsstoff wird zunächst von den Brigaden rund um die Uhr – wie benötigt – abgeholt, und an Verpflegung gehen pro Tag 15 000 Tagesverpflegungssätze hinaus. Die Auslieferung erfolgt allerdings nur alle zwei Tage. Der Zeitplan ist sehr begrenzt, denn von den Brigaden geht es zu den Kompanien und weiter bis zum „Mann“.

Ein Tagesverpflegungssatz besteht aus Frühstück und Abendbrot mit Brot, Butter, Marmelade, Wurst und Fisch – alles in Konserven. Das Mittagessen ist ebenfalls in Konserven, und dabei handelt es sich um Eintopf, Gemüse und Fleisch. Zusätzlich werden die Soldaten mit Obst, Keksen, Bonbons und Fruchtsäften versorgt. Die

Kalorien eines Tagesverpflegungssatzes betragen 3000 – eine recht ausreichende Angelegenheit.

Für den letzten Tag der Großübung des Heeres „STARKE WEHR“ gibt es sogenannte EPA. Das sind Einmannpackungen mit Mischverpflegung zur Selbstversorgung der Soldaten. Die Verpackung reicht normalerweise beim Verbrennen zur Erwärmung des Mittagsgerrichtes aus.

Beim Gerätedepot Hesedorf herrscht also in diesen Tagen erhebliche Hektik, denn als Divisionsversorgungspunkt für die Mengenverbrauchsgüter für etwa 15 000 Soldaten fällt dem Depot eine besondere Bedeutung zu.

2. Traditionstreffen '82



oben: "Klamotten-Pit" Jörg Borchert, ehemaliger MatGrpFw und Hauptmann a.D. Hennschens, ehemaliger Technischer Offizier.

des ehemaligen
QmBtl 3 / VersBtl 316

am 16./17. Oktober 1982

beim


Nachschubbataillon 11

in

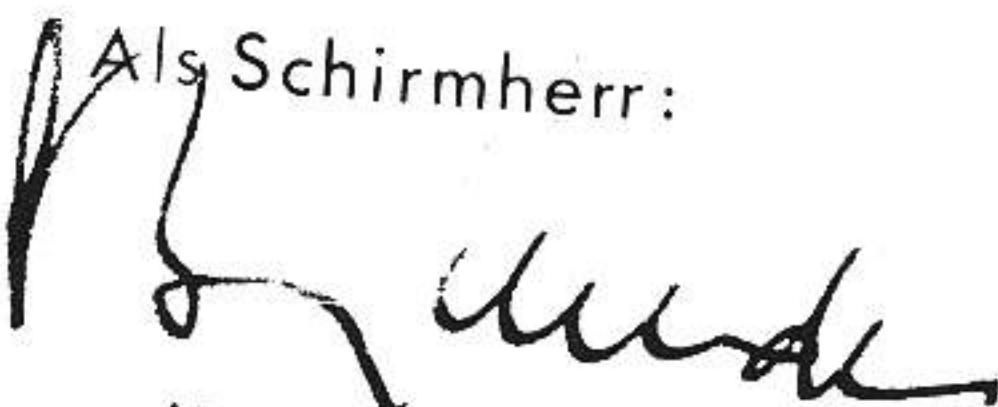
DELMENHORST



Als Organisator:


(Pätzold)
Hauptfeldwebel

Als Schirmherr:


(Bergschmidt)
Oberstlt Kdr Nsch Btl 11



Quartiermeister feiern ein frohes Wiedersehen

DELMENHORST (us). Nach 25 Jahren feierten am vergangenen Wochenende ehemalige Quartiermeister und Versorger mit ihren Frauen in der Feldwebel-Lilienthal-Kaserne ein frohes Wiedersehen.

Mehr als 150 Teilnehmer aus allen Teilen der Bundesrepu-

blik nahmen an der Veranstaltung teil, die unter der Schirmherrschaft von Oberstleutnant Klaus-Dietrich Burgschmidt durchgeführt wurde. Das Programm begann am Sonnabend mit der Begrüßung und einer gemeinsamen Kaffeetafel. Am Nachmittag besichtigten die Teilnehmer verschie-

dene Bundeswehreinrichtungen und nahmen am Abend an einem Konzert der Big-Band der Musikschule Delmenhorst teil. Unter der Führung von Gildemeister Gerd Siemers unternahmen die ehemaligen Bundeswehrangehörigen am Sonntag eine Stadtrundfahrt durch Delmenhorst.

Ehemalige Soldaten feiern Wiedersehen

Stadtrundfahrt durch Delmenhorst vorgesehen

süd Delmenhorst. Ein Wiedersehen nach 25 Jahren feiern ehemalige Quartiermeister und Versorger am kommenden Sonnabend, 16. Oktober, in der Adelheider Feldwebel-Lilienthal-Kaserne.

Eine Stadtrundfahrt durch Delmenhorst schließt sich am darauffolgenden Sonntag an. Mit einem Mittagessen endet das Treffen.

Unter der Schirmherrschaft von Oberstleutnant Klaus-Dietrich Bergschmidt hat das 11. Nachschubbataillon das Treffen organisiert und 170 Teilnehmer aus der gesamten Bundesrepublik eingeladen.

Das Programm beginnt mit einer gemeinsamen Kaffeetafel um 14 Uhr. Anschließend ist eine Besichtigung des Materiallagers der 3. Kompanie vorgesehen. Den Abend wird die Big Band der Musikschule Delmenhorst gestalten.



Ehemalige Quartiermeister feierten Wiedersehen

Delmenhorst (eb). Ehemalige Quartiermeister — zum Teil in Begleitung ihrer Frauen — trafen sich in der Feldwebel-Lilienthal-Kaserne zu einer Wiedersehensfeier. Die rund 170 Teilnehmer aus allen Teilen der Bundesrepublik wurden von Oberstleutnant Klaus-Dietrich Bergschmidt (Bildmitte, stehend), Kommandeur des Nachschubbataillons 11 und Schirmherr der Veranstaltung, willkommen geheißen. Nach der gemeinsamen Kaffeetafel und der Besichtigung des Materiallagers der 3. Kompanie sowie der vier Geräteeinheiten des Bataillons traf man sich abends zu einem gemütlichen Beisammensein. fo/el

16.10.82

25 Jahre bei der Bundeswehr

Urkunden für Oberleutnant Bierhals und Hauptfeldwebel Pätzold

Delmenhorst (ug). Zwei Angehörige des Nachschubbataillons 11 konnten am 16. Oktober auf eine 25jährige Zugehörigkeit zur Bundeswehr zurückblicken. Oberleutnant Rüdiger Bierhals begann seine Laufbahn bei der 2. Kompanie des Panzergrenadierlehrbataillons 92 in Munster. Seit 1977 gehört der Jubilar zum Nachschubbataillon 11. Bataillonskommandeur Oberleutnant Klaus-Dieter Bergschmidt überreichte Oberleutnant Bierhals die Dankurkunde des Bundesministers der Verteidigung während einer kurzen Feierstunde auf dem Truppenübungsplatz Ehra-Les-

sien. Dort führt das Bataillon zur Zeit eine Schieß- und Gefechtsausbildung durch.

Hauptfeldwebel Gerhard Pätzold trat vor 25 Jahren in den Dienst des damaligen Quartiermeisterbataillons 3, heute Nachschubbataillon 11, ein. Kommandeur Bergschmidt händigte dem Jubilar die Dankesurkunde des Bundesministers der Verteidigung während eines Wiedersehenstreffens ehemaliger Quartiermeister im Offiziersheim der Feldwebel-Lilienthal-Kaserne aus. Das Treffen der „Ehemaligen“ war von Hauptfeldwebel Pätzold organisiert worden.

Zweimal 25jähriges Dienstjubiläum beim Nachschubbataillon 11

Ihr 25jähriges Dienstjubiläum feierten am 16. Oktober 1982 Oberleutnant Rüdiger Bierhals und Hauptfeldwebel Gerhard Pätzold.

Beide Soldaten traten am 16. 10. 1957 in die Bundeswehr ein. Während Hauptfeldwebel Pätzold seinen Dienst beim Quartiermeisterbataillon 3, dem jetzigen Nachschubbataillon 11, antrat und damit einer der ältesten Angehörigen des Bataillons ist, trat Oberleutnant Bierhals seinen Dienst bei der 2. Kompanie des Panzergrenadierlehrbataillons 92 in Munster

an und ist nunmehr seit 1977 Angehöriger des Bataillons.

Die Dankurkunde des Bundesministers der Verteidigung überreichte der Kommandeur des Nachschubbataillons 11, Oberstleutnant Klaus-Dietrich Bergschmidt,

– dem Oberleutnant Bierhals während einer kurzen Feierstunde auf dem Truppenübungsplatz Ehra-Lessien, wo das Bataillon zur Zeit Schieß- und Gefechtsausbildung durchführt;

– dem Hauptfeldwebel Pätzold dagegen während eines Wiedersehenstreffens der ehemaligen Angehörigen des Quartiermeisterbataillons 3 im Offiziersheim der Feldwebel-Lilienthal-Kaserne. Dieses Wiedersehen hatte Pätzold selbst organisiert und das ihm seitens der Teilnehmer zusätzlichen herzlichsten Dank und Anerkennung einbrachte.

01.12.82

Soldaten griffen zum Spaten „Tag des Baumes“ in Kaserne

3500 Sträucher und Bäume bis Jahresende zusätzlich im Standortbereich

y Delmenhorst. „Tag des Baumes“ gestern bei der Bundeswehr: In der Adelheider Feldwebel-Lilienthal-Kaserne griffen im Rahmen einer freiwilligen Pflanzaktion Soldaten unter fachlicher Aufsicht eines Gärtners zum Spaten, um eine bisher intensiv gepflegte Rasenfläche von rund 3000 Quadratmetern in eine Heckenkultur, bestehend aus Baumgruppen und beerentragenden Sträuchern, umzuwandeln.

Besonderes Zierstück des neuen kleinen Kasernen-Parks: Ein Teich mit 360 Quadratmetern Wasserfläche, der zuvor von den Pionieren der Panzer-Pionierkompanie 310 angelegt worden war.

Durch die vom Bundesverteidigungsministerium bundesweit angeordneten Aktionen sollen die Soldaten nicht nur die Wohnlichkeit ihrer Kasernen verbessern, sondern gleichzeitig einen wichtigen Beitrag zum Natur- und Umweltschutz leisten. Der „Tag des Baumes“ soll



bei der Bundeswehr künftig jährlich erfolgen. Beobachter der gestrigen Pflanzaktion in Adelheide waren der stellvertretende Leiter der Standortverwaltung, Amtsrat Muthke, und Kasernenkommandant Oberstleutnant

Bergschmidt, Kommandeur des Nachschubbataillons 11. Im gesamten Delmenhorster Standortbereich sollen von Mit-

arbeitern der Standortverwaltung bis zum Jahresende noch weitere 3500 Sträucher und Bäume eingesetzt werden.



Als „Weihnachtsmänner“ betätigten sich Unteroffiziere des Nachschubbataillons 11 der Feldwebel-Lilienthal-Kaserne, als sie die Kinder des Spielhauses Beethovenstraße bei ihrer gestrigen Weihnachtsfeier mit einem selbstgefertigten Knusperhäuschen überraschten. „Zum Essen fast zu schade“ hieß es angesichts des Prachtwerkes aus Spekulatius und Zuckerwaren, das in der Truppenküche der Kaserne, Leitung Oberfeldwebel Volker Börnsen, entstanden war. Für zusätzliche Freude sorgten Weihnachtstüten mit süßem Inhalt und zwei „Werder-Bälle“, die anschließend verlost wurden.

20.12.82

22.12.82

Ehrenkreuze für Soldaten

wa Delmenhorst. Mit den Ehrenkreuzen der Bundeswehr für überdurchschnittliche Leistungen wurden folgende Soldaten des Nachschubbataillons 11 ausgezeichnet: Stabsunteroffizier Berthold Bolsen, Nachschubausbildungskompanie 7/11, mit dem Ehrenkreuz in Bronze; Stabsunteroffizier Josef Busch, Nachschubausbildungskompanie 15/1, mit der Ehrenmedaille der Bundeswehr; Stabsunteroffizier Uwe Kortlang, 2. Kompanie des Nachschubbataillons 11, mit der Ehrenmedaille der Bundeswehr; Obergefreiter Michel Voss und Obergefreiter Harald Wrede, beide in der 1. Kompanie des Nachschubbataillons 11, mit der Ehrenmedaille der Bundeswehr. Die Auszeichnungen überreichte der Kommandeur des Nachschubbataillons 11, Oberstleutnant Klausdietrich Bergschmidt, bei den Weihnachtsfeiern der jeweiligen Kompanien.

17.03.83

Luftverladung von Betriebsstoff als Lehrvorführung für Offiziere

Ereignisreiche Wochen für Nachschubbataillon 11 – Mittwoch Kommandowechsel

y Delmenhorst. Abschied von seinem bisherigen Kommandeur, Oberstleutnant Klaus-Dietrich Bergschmidt, nimmt am Mittwoch nächster Woche das in Adelheide stationierte Nachschubbataillon 11. Bergschmidt hat den Verband seit viereinhalb Jahren geleitet. Er nimmt an der Truppschule Bremen-Grohn eine neue Aufgabe wahr. Neuer Bataillonskommandeur wird Oberstleutnant Stefan Köster.

Das Bataillon erwartet Ende April 50 studierende Offiziere der Hochschule der Bundeswehr in Hamburg zu einem zweitägigen Informationsbe-

such. Dabei erfolgt als Lehrvorführung die Luftverladung von Betriebsstoff auf den Standortübungsplatz auf der Großen Höhe. Ende Mai werden die bei-

den Grundausbildungseinheiten des Nachschubverbandes im Rahmen einer Luftverladungs-Übung in zehn Transporthubschraubern nach Ehra-Lessien geflogen.

Im Rahmen seiner Öffentlichkeitsarbeit veranstaltet das Bataillon am 27. April anlässlich der Ausstellung „Sie nennen es Frieden“ ein Gespräch mit dem „Aktionskreis Frieden“ der evangelischen Jugend, am 19.

Mai einen Informationstag für Lehrer zum Thema „Lernen in der Bundeswehr“.

Im Sommer wird das Nachschubbataillon einen Monat lang den Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge durch Abstellung eines Feldküchenfahrzeuges und zweier Feldköche nach dem deutschen Soldatenfriedhof Lommel in Belgien unterstützen.